GREENPICKS

Kreative Ideen im Upcycling-Bereich

Hier steckt die Nachhaltigkeit in jedem Detail – aus Überzeugung. Der international ausgerichtete, zweisprachige Online-Marktplatz für grüne Konsumartikel wurde 2012 gegründet und bietet eine nachhaltige Alternative zu konventionellem Online-Shopping. Im Angebot: Bio-Mode, Taschen, Wohnaccessoires, Möbel, Essen, Trinken, Naturkosmetik, Reinigung, aber auch Spiel, Spaß, Sport, Fitness und andere Green-Lifestyle-Produkte. Unterschiedliche Anbietende (jeweils mit eigenem Online-Shop) und Marken werden auf dem internationalen Online-Marktplatz gebündelt.

„Moveo"-Upcycling-Regalmodul, Reditum, Ber-Set ca. 254 €

Krug „Cadus Pinus Cembra" mit Edelsteinen und Zirbenholzdeckel, Greenpicks, ca. 44 €

Wasserkocher „G" mit Glasdeckel, Monalito, ca. 34 €

Aus Alt wird Neu

„Pagma"-Hängeregal, aus Eichenholz im Set, Reditum, ca. 560 €

Nachgefragt ...

Wie kamen Sie auf die Idee? Ich war in einem Zero-Waste-Restaurant in Brighton – und von der Idee sofort angefixt. Zurück in Deutschland habe ich mit Ina gesprochen. **Wie anstrengend ist es, Müll zu vermeiden?** Es ist gar nicht so schwer – und beginnt schon im Kleinen, etwa mit dem Verzicht auf einen Strohhalm. **Ihr Nachhaltigkeitstipp?** Eine Wurmkiste für zu Hause, die aus Biomüll Kompost-erde macht.

„Frisch, regional und unverpackt

So gut wie keinen Müll zu produzieren – das ist der Ansatz des Cafés „In guter Gesellschaft", des ersten Zero-Waste-Cafés Deutschlands. Die Strohhalme sind aus Edelstahl, die Zutaten werden in Unverpackt-Läden, die Rohstoffe in Großgebinden gekauft, und Obst und Gemüse kommen in Kisten, die vom Lieferanten wieder mitgenommen werden. 2017 eröffneten die Freundinnen Alana Zubritz (34) und Ina Choi-Nathan (37) das Café im Hamburger Schanzenviertel. „Klar, alles selbst zu machen ist zeitaufwendig, dafür sind unsere Getränke und Speisen immer frisch", sagt Alana. „Im Laufe der Zeit haben wir unsere Karte verkleinert. Lieber ein Gericht weniger anbieten können, als am Ende des Tages viel übrig zu haben." Pro Woche fallen etwa zwei Ein-Liter-Becher Müll an Hälfte davon stammt aus der Dam toilette. Auch privat versucht Alan wenig Müll wie möglich zu produ zieren. „Das ist kein Dogma, eher Leitfaden. Mehr selbst herzustelle auf Märkten einzukaufen, das hilf ungemein." Neben der Arbeit im ist Alana als Bildungsreferentin a Hamburger Schulen und für verso dene Organisationen tätig und nu das Café als Veranstaltungsort fü nachhaltige Events und Worksho „Reich bin ich bislang nicht, aber bin glücklich, ständig von tollen Menschen umgeben zu sein, und verbrauche sehr wenige Ressourc

www.in-guter-gesellschaft.com